

Nachhaltigkeit in der Schmuckbranche im Fokus bei den Ausstellern

Das Thema Nachhaltigkeit steht bei zahlreichen Ausstellern und auch Besuchern ganz oben auf der Agenda. Das Thema reicht von nachhaltiger und fairer Gewinnung von Rohstoffen bis zur nachhaltigen Produktion von Schmuck. Die Unternehmen haben dabei die gesamte Lieferkette im Blick. Das Nachhaltigkeit auch bei Verbraucher*innen einen hohen Stellenwert besitzt, zeigt die German Watch Study 2021, die gemeinsam vom Beratungsunternehmen Deloitte und der INHORGENTA MUNICH in Auftrag gegeben wurde. Das kann auch Stephan Lindner, der Präsident des Handelsverbands der Juweliere nur unterstreichen:

Oton Stephan Lindner, Präsident des Handelsverband Juweliere (BVJ); *Nachhaltigkeit ist kein Modewort, sondern Geschäftsprinzip, der Kunde will wissen, woher kommt das Material, unter welchen Bedingungen wurde produziert und welche Auswirkungen hat das auf die Umwelt. Kaum eine Branche schafft eine Recyclingquote von 100 Prozent, wir schon. In Jahren in denen der Goldpreis hoch ist, wird mehr Altgold gegeben als die Branche für die Neuproduktion benötigt, der Kunde, die Branche profitieren von dieser Entwicklung.*

Auf der INHORGENTA MUNICH 2022 ist der Edelmetallhändler Fairever mit dabei. Er setzt auf Fairtrade- und Fairmindezertifiziertem Gold. Außerdem setzt er sich für die Förderung von nachhaltigem Kleinbergbau in Ländern wie Peru, Kolumbien oder der Mongolei ein, erklärt Desirée Binternagel von der Fairever GmbH aus Leipzig:

Oton Desirée Binternagel von der Fairever GmbH aus Leipzig; *wir arbeiten mit Nonprofitorganisationen zusammen wie Fairtrade oder Fairmind. Die haben einen Standard entwickelt, an denen sich die Kleinarbeiter orientieren müssen, um den Standard zu entwickeln. Oft mangelt es an Dingen, die für uns selbstverständlich sind, wie Laptop. Natürlich sind Dinge wie keine Kinderarbeit usw. ausgeschlossen.*

Fairever setzt auch auf eine hundertprozentige Nachverfolgbarkeit der Materialien. Daneben ist es Fairever auch ein Anliegen, die Frauen vor Ort stärker einzubinden, auch das ist in den Statuten fester Bestandteil:

Oton Desirée Binternagel von der Fairever GmbH aus Leipzig; *tatsächlich sind 30 Prozent der Kleinarbeiter Frauen und tatsächlich werden die oft noch*

stärker ausgebeutet. Das ist in den Standards festgehalten, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind. Es gibt viele Frauen, die z.B. als Ingenieurinnen in den Minen arbeiten, die versuchen eben auch die sozialen Missstände zu verbessern.

Aber nicht nur im Bereich von Gold gibt es Firmen, die sich dieses Themas annehmen. Der Edelsteinhändler MIADANA arbeitet in Deutschland und Madagaskar und unterstützt vor Ort selbstständige Edelmetallschürfer. Dazu Alina Uhlitz, CEO von MIADANA:

Oton Alina Uhlitz, CEO von MIADANA; *in Madagaskar arbeiten wir mit verschiedenen Schürfern zusammen, mein Mann ist direkter Ansprechpartner vor Ort und die Steine kommen dann zu mir. Man muss im Prinzip nicht mehr zahlen als für andere Edelsteine. Der Unterschied ist, dass bei der Wertschöpfung das Geld nicht bei zahlreichen Zwischenhändlern hängenbleibt, sondern dass der größte Teil des Kuchens beim Schürfer bleibt.*

Aber nicht nur im Bereich Schmuck wird auf Nachhaltigkeit gesetzt, auch bei Uhren, berichtet Karsten Isermann, Director Sales bei Citizen Watch Europe. Vor allem bei der jüngeren Zielgruppe spielt der ökologische Fingerabdruck eine immer größere Rolle:

Oton Karsten Isermann, Director Sales Citizen Watch Europe; *das ist weniger bei den verwendeten Materialien der Uhr, bei der Verpackung, wo kommt sie her, das bestätigen wir von unseren eigenen Läden, es wird bewusster gekauft.*